



PRESSEINFORMATION

Bremen, 23. November 2016

Delegiertenversammlung stärkt Hausärzte in der geriatrischen Versorgung

Ärztekammer: Behauptungen des Hausärzteverbandes sind unhaltbar

Die Ärztekammer Bremen weist Behauptungen des Hausärzteverbandes Bremen vom 22. November 2016 nachdrücklich als falsch zurück. Der Hausärzteverband hatte in einer Pressemitteilung einen Beschluss der Bremer Delegiertenversammlung zur medizinischen Versorgung älterer Menschen kritisiert und behauptet, die Ärztekammer würde Patienten aus ihrer hausärztlichen Versorgung herausreißen wollen.

Dr. Heidrun Gitter, die Präsidentin der Ärztekammer, weist diese Kritik entschieden zurück. „Die beiden Delegierten des Hausärzteverbandes Bremen haben das Papier der Arbeitsgruppe zur medizinischen Versorgung älterer Menschen offenbar nicht sorgfältig gelesen. Es beschreibt im Gegensatz zur aufgestellten Behauptung eine hausarztzentrierte ärztliche Versorgung alter Menschen unter ausdrücklichem Erhalt der Führung der Hausärztinnen und Hausärzte, auch wenn andere Fachärzte, spezialisierte Geriater oder weitere Therapeuten ambulant oder stationär auf Zuweisung dieser Hausärzte beteiligt werden. Offenbar ist den beiden Delegierten entfallen, dass die Arbeitsgruppe von der Delegiertenversammlung der Ärztekammer auch mit ihren Stimmen eingesetzt worden war.“

Die Arbeitsgruppe der Delegiertenversammlung hatte sich intensiv mit den Bedürfnissen der älteren Patienten befasst, vor allem mit der Notwendigkeit, sie so lange wie möglich in ihrem bekannten Umfeld – auch ärztlichen Umfeld – zu belassen. Die Arbeitsgruppe betonte vor allem die herausragende Rolle der Hausärzte in der Versorgung geriatrischer Patienten. Ihr gehörten vier erfahrene Hausärztinnen und zwei Geriater aus Bremen und Bremerhaven an, zudem Dr. Heike Delbanco für die Geschäftsführung der Ärztekammer und Dr. Heidrun Gitter selbst. „Die Kolleginnen und Kollegen haben mit viel Erfahrung und Sachverstand das vorgelegte Papier erarbeitet und sind dazu oftmals direkt aus ihrer Praxis zu den abendlichen Sitzungen gekommen“, so Gitter.

Den Delegierten lag das fertige Papier 14 Tage vor der Versammlung am 21. November vor. Heidrun Gitter: „Vorab gab es keine Reaktionen oder Einwände, auch nicht von den beiden Delegierten des Hausärzteverbandes.“ Die Delegiertenversammlung verabschiedete das Papier mit großer Mehrheit, auch mit den Stimmen anderer hausärztlicher Delegierter. „Die engagierte Arbeit der Arbeitsgruppen-Mitglieder verdient einen wertschätzenden Umgang und eine sachliche Auseinandersetzung. Die inhaltlich unrichtige Pressemeldung der beiden Delegierten des Hausärzteverbandes Bremen erfüllt dies nicht“, sagt Heidrun Gitter.

Das von der Delegiertenversammlung verabschiedete Arbeitspapier zur „Ambulanten Versorgung älterer Menschen in Bremen“ finden Sie im Anhang.